

# Gelerntes lebendig vorgetragen

Waldorfschüler präsentieren ihr Können auf der Bühne der Mehrzweckhalle

WN 27.05.13

-isab- **EVERSWINKEL.** Sich gegenseitig wahrzunehmen und Gelerntes lebendig vorzutragen, darum geht es bei den Monatsfeiern der Waldorfschule. Zwar sind sie seltener geworden, finden nur noch zwei oder drei Mal im Jahr statt, das Anliegen aber bleibt das gleiche.

Am Samstagvormittag präsentierten die Schüler der Waldorfschule Everswinkel in der gut gefüllten Mehrzweckhalle ihr Können und führten damit eine fast 100 Jahre alte Tradition fort. Mit Ausnahme der achten und der elften Klasse, die aufgrund der Proben für ihr Achterspiel und der Prüfungsvorbereitung nicht teilnehmen konnten, trugen alle Klassen zu dem bunten Programm teil.

Länger als üblich war in diesem Jahr die Mischung aus sprachlichen, musikalischen und eurythmischen Darbietungen. Gut zwei Stunden führten die Lehrer Norbert Lawnik und Bettina Brockmann durch die ab-



**Peppig und poppig:** Die Schüler der neunten Klasse hatten selbstständig einen Tanz zu moderner Popmusik einstudiert.

Foto: Niemann

wechslungsreichen Aufführungen.

„Lustige, ernsthafte und vor allem interessante Beiträge, darauf freue ich mich heute“, so Brockmann zu Beginn. Den Anfang machte das Schulorchester, das mit

„Schalom Aleichem“ und „Ein kleiner Zigeuner“ zwei recht gegensätzliche und anspruchsvolle Stücke aufführte.

„Ins Hören kommen, das ist ein wesentliches Merkmal der Musik“, fand Lawnik und

bedankte sich dafür bei den Musikern. Möglichst jedes Kind sollte seiner Meinung nach ein Instrument erlernen, weil so auch die sozialen Kompetenzen, das aufeinander Hören gefördert werden.

Deshalb stand bei den Auftritten der zweiten und dritten Klassen die Choroi-Flöte im Fokus. Dabei handelt es sich um eine spezielle schwedische Flöte. Weil ihre Töne sanft und nicht schrill sind, ist sie besonders gut für das gemeinsame Spiel geeignet.

Einen großen Bogen durch die Welt des Rechnens schlug die erste Klassen mit ihrem Sprechgesang. Elemente aus dem Eurythmieunterricht brachten die Viert- und Fünftklässler auf die Bühne: „Wir haben uns mit der germanischen Mythologie beschäftigt und erfahren, dass die Germanen recht raue Gesellen waren. Der Legende nach haben sie die Römer durch Geschrei in die Flucht geschlagen.“ Nach einem lockeren Tanz folgte deshalb ein Schlachtgesang.

Tänzerisch zeigte sich ebenfalls die neunte Klasse. Selbstständig hatten die Schüler einen peppigen Tanz zu moderner Popmusik einstudiert.